

FREIWILLIGE
FEUERWEHR
THALHEIM



2013





Alle Infos und noch viel mehr aufs Handy mit dem QR-Code

Interessieren Sie sich für die Feuerwehr mehr als Sie hier in diesem Jahresbericht finden? Nutzen Sie unser Service der QR-Codes und holen Sie sich weitere Informationen von den Internetseiten der Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim.

Was ist ein QR-Code?

Ein QR-Code (Quick Response Code) ist ein spezieller zweidimensionaler Strichcode, welcher von speziellen Barcode-Lesern und mit der entsprechenden App auch von Smartphones mit eingebauten Kameras gelesen werden kann.



So funktioniert's

Die QR-Codes in diesem Jahresbericht sind mit Internetadressen hinterlegt, die Sie zu weiterführenden Informationen auf unsere Internetplattform führen. Also einfach den Code fotografieren und über das Internet wird sofort die entsprechende Seite aufgerufen.

Natürlich kann jeder QR-Code per Klick unkompliziert an Freunde und Bekannte weitergeleitet werden.

So einfach nutzen Sie die QR-Codes in diesem Jahresbericht

Für Ihr Smartphone bekommen Sie die besten und in der Regel kostenlosen QR-Reader in den jeweiligen App-Stores.



Spendenabsetzbarkeit

Seit 1. Jänner 2012 können Sie Ihre Spende an die Freiwillige Feuerwehr von der Steuer absetzen. Die jetzige Regelung ermöglicht es Privatpersonen und Unternehmen die getätigten Zuwendungen als steuermindernde Ausgaben beim Finanzamt geltend zu machen. Eine entsprechende Bestätigung stellen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Ihre Spende wird wie auch schon in den Vorjahren ausschließlich in den Ankauf neuer Ausrüstungsgegenstände investiert und kommt somit direkt unser aller Sicherheit in Thalheim zu Gute.





**Ing. Josef Feichtinger
Feuerwehrkommandant**

125 war es im Vorjahr
JAHRE her, dass engagier-
te Männer am 8.
September 1888
die Freiwillige Feuerwehr in Thalheim
gegründet haben. Es war und ist bei
weitem keine Selbstverständlichkeit, sich
für die Feuerwehr zu engagieren und
Zeit, Wissen, Geschick und vor allem die
eigene Arbeitskraft für die Allgemeinheit
zur Verfügung zu stellen - kostenlos,
rund um die Uhr und meist über viele
Jahre und Jahrzehnte hinweg. Es ist vor
allem das persönliche Engagement eines
jeden Einzelnen, der Feuerwehr lebt und
für unsere Gesellschaft erlebbar macht.
Damals wie heute war der Grundstein für
das Erfolgsmodell Feuerwehr, dass ihre
Mitglieder ein hohes Maß an Bereitschaft
und Verantwortungsbewusstsein für die
Gesellschaft hatten und haben.

Auch wenn das Damals nicht
mehr mit dem Heute vergleich-
bar ist – der Grundgedanke des
Helfens hat sich nicht geändert und ist
noch heute die Basis des gemeinschaftli-
chen Arbeitens der 98 freiwilligen Männer
und Frauen für unser Thalheim. Als
Kommandant der Feuerwehr ist es mir
deshalb eine Ehre, in diesem Jubilä-
umsjahr der Feuerwehr vorzustehen und
abermals eine stolze Bilanz legen zu
können: 207 technische Hilfeleistungen
und 69 Brandeinsätze wurden 2013 von
den Männern und Frauen geleistet. Da-
bei konnten 26 Personen aus Notlagen
befreit werden! Zudem wurden Sachwer-
te in Höhe von weit mehr als 1 Million

Euro gerettet - damit steht fest, dass
jeder Euro, der von der Gemeinde und
der Bevölkerung für die Feuerwehr zur
Verfügung gestellt wird, eine einzigartige
Rendite für unser Thalheim bewirkt!

Feuernwehr und Marktgemeinde
haben die Hausaufgaben für die
Ersatzbeschaffung des Rüstlösch-
fahrzeuges, dem Herzstück unseres
Fuhrparks, gemacht. Aufgrund fehlender
Genehmigungen, die eine Ausschreibung
zu Beginn des Jahres 2014 aber verhin-
dert haben, ist aber davon auszugehen,
dass der geplante Termin für den Ersatz
im Jahr 2015 nicht gehalten werden
kann. Erfreulich ist der Austausch des 18
Jahre alten Lastfahrzeuges im abgelau-
fenen Jahr. Die Kosten von rund 40.000
Euro wurden von Feuerwehr und Markt-
gemeinde zu gleichen Teilen aufgebracht.
Die Feuerwehr konnte die Investition
dank der großzügigen Unterstützung
durch die Bevölkerung finanzieren, wofür
ich mich an dieser Stelle herzlich bei
allen Spendern und Gönnern bedan-
ken möchte. Der steten Unterstützung
der Thalheimer Bevölkerung ist es zu
danken, dass in unserem Thalheim mitt-
lerweile ein Sicherheitsstandard erreicht
wurde, der absolut professionell und
durch die Freiwilligkeit der Feuerwehr -
auch in wirtschaftlich herausfordernden
Zeiten - immer noch leistbar ist.

Einsatzbilanz 2013



276 Gesamteinsätze
2.426 Einsatzstunden

Gerettet:
26 Menschen und
mehr als 1 Million Euro Sachwerte



Brandeinsätze: 69

Wohngebäude, öffentliche Gebäude:	18
Industrie- / Gewerbebetriebe:	15
sonstige Brandobjekte:	6
Brandmeldeanlagen	30

techn. Hilfeleistungen: 207

Menschenrettung:	30
techn. Unterstützung von Bürgern und der Gemeindeverwaltung:	65
technische Hilfeleistungen im Straßenverkehr:	46
Umwelteinsetze:	60
sonstige Hilfeleistungen:	6

Gesamteinsätze: 276

Personelles

Angelobung

Manuel Feichtinger.

Beförderung

zum Oberfeuerwehrmann Christian Keinberger, zum Hauptlöschmeister Thomas Steininger und Klaus Traxler, zum Oberbrandmeister Philipp Maier und Christian Nemes.

Leistungsabzeichen

Das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Gold haben Mathias Griesbaum, Ing. Bernhard Haidinger und Ing. Andreas Stammler abgelegt. Das Funkleistungsabzeichen in Bronze Jakob Panhuber und Andreas Rablbauer, das in Silber An-

dreas Buchecker, Peter Reisinger, BSc und Markus Seifert. Das Sprengleistungsabzeichen in Silber und das Wasserwehrleistungsabzeichen in Silber Dipl.-Ing. Philipp Dörner.

Auszeichnungen

Ausgezeichnet wurden mit dem Ehrenzeichen der Marktgemeinde in Gold Kommandant Ing. Josef Feichtinger; in Silber DI (FH) Christian Altinger, Mathias Griesbaum, Ing. Georg Lanzl, Ernst Lindinger, Markus Seifert; in Bronze Dipl.-Päd. Oliver Inzinger. Mit der Feuerwehr-Verdienstmedaille des Bezirkes in Silber wurden Martin Auzinger und Wolfgang Denk ausgezeichnet. Geehrt wurde mit der Medaille der Stadt Wels für Verdienste um das Feuerwehrwesen Kommandant Ing. Josef Feichtinger.



Das erweiterte Kommando nach der Wahl im März 2013 (v.l.): Oliver Inzinger, Georg Lanzl, Jakob Panhuber, Wolfgang Denk, Josef Feichtinger, Andreas Haidinger, Mathias Griesbaum, Martin Auzinger, Christian Altinger, Andreas Stammler, Ewald Lanzl, Markus Seifert.

Feuerwehrkommando neu gewählt

Bei der Vollversammlung am 15. März 2013 wurde das Kommando der Feuerwehr, bestehend aus den drei Kommandanten, sowie dem Schrift- und Kassenführer neu gewählt. Die Kommandanten sowie der Kassenführer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Amt ist nach dem Ausscheiden von Markus Seifert, Schriftführer Jakob Panhuber. Das Feuerwehrkommando 2013 besteht aus Kommandant Josef Feichtinger, dem 1. Stellvertreter Georg Lanzl, dem 2. Stellvertreter Wolfgang Denk, Kassier Ewald Lanzl, Schriftführer Jakob Panhuber,

Gerätewart Mathias Griesbaum sowie den Zugskommandanten Christian Altinger und Martin Auzinger. Ernannt und somit im erweiterten Kommando tätig sind Andreas Haidinger (Gruppenkommandant), Oliver Inzinger (Gruppenkommandant und Atemschutzwart), Markus Seifert (Leiter der Lotsen- und Nachrichtengruppe) und Andreas Stammler (Ausbildungsleiter Feuerwehrjugend). Zu Gehilfen wurden Andreas Bartl (Jugendausbildung), Julia Kawan (Kassenführung, Jugendausbildung) und Peter Reisinger, BSc (Schriftführung) ernannt.

Quereinsteiger gesucht: Bist Du Feuer und Flamme für rasche Hilfe?

Die Feuerwehr lebt vom Enthusiasmus ihrer Mitglieder. Von Männern und Frauen, die zupacken und nicht wegschauen. Von Jüngeren und Älteren, die aktiv sein wollen und nicht nur die Annehmlichkeiten der Allgemeinheit konsumieren wollen. Wir haben nicht nur die passende Jacke für Dich, sondern darüber hinaus auch das richtige Team und eine herausfordernde Aufgabe!

Die Feuerwehren grenzen niemanden aus. Wir helfen jedem. Wir sorgen dafür, dass Sie und Ihre Familie sich sicher fühlen können. Diese Sicherheit, an der die Männer und Frauen der Feuerwehr rund um die Uhr arbeiten, ist ein wesentlicher Grundstein der Lebensqualität in unserer Gesellschaft. Suchen Sie eine Aufgabe, eine neue Herausforderung? Sie sind neu in Thalheim und suchen Anschluss und neue Bekannte? Sie sind oder waren schon einmal bei der Feuerwehr tätig? Dann machen Sie sich doch ein Bild davon, was die Feuerwehr für die Sicherheit in unserem Thalheim tut!

Wir brauchen Ihre Einsatzbereitschaft, Ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten! Egal welchen Beruf Sie ausüben, in der Feuerwehr von heute sind Männer und Frauen gefragt, die ihr handwerkliches Geschick, ihr Technikverständnis und ihren Hausverstand richtig einsetzen können.

Werden Sie Mitglied in einem Team, das Ihnen hilft, Ihre eigenen Grenzen zu überwinden und sich weiter zu entwickeln. Bringen Sie Ihre Kompetenzen ins Team ein und machen Sie Ihre Feuerwehr stärker und besser.

Werden Sie Teil der effektivsten Sicherheitsorganisation des Landes und werden Sie zum Spezialisten im Bereich Brandschutz und Sicherheit. Verbessern Sie Ihre Kompetenzen und Ihre Teamfähigkeit! Damit Sie sich auch weiterhin in Thalheim sicher fühlen können, brauchen wir Sie! Unter dem Motto „Gemeinsam sicher!“ freuen wir uns auf Sie! Helfen Sie uns helfen! Werden Sie Teil unseres Teams! Seien Sie Feuer und Flamme und arbeiten Sie mit!

Treffen Sie uns! Jeden Dienstag ab 18:30 Uhr! Sprechen Sie mit uns, mit den Mitgliedern der Feuerwehr oder melden Sie sich beim Offizier vom Dienst: 0664 / 4121647!

QR Weblink



QR Kontakt





Leistungsbewerbe



Leistungsabzeichen der Feuerwehrojungend

Erprobungen der Feuerwehrojungend

Die 1. Erprobung haben abgelegt: Alexander Duswald, Lukas Siemion und Phillipp Kronberger; die zweite Lothar Kronberger, die dritte Julian Feichtinger, Philipp Gumpoldsberger und Moritz Rablbauer; die vierte Florian Auzinger.

Leistungsabzeichen der Feuerwehrojungend

Das Leistungsabzeichen in Bronze haben abgelegt: Alexander Duswald, Phillipp Kronberger, Felix Mitterböck, Lukas Siemion und David Weber; das in Silber Julian Feichtinger, Felix Grabner, Philipp Gumpoldsberger und Moritz Rablbauer.

Das Feuerwehrojungend-Wissenstest-Leistungsabzeichen in Bronze haben abgelegt: Maximilian Grabner, Phillipp Kronberger und Lukas Siemion; das in Silber Lothar Kronberger; das in Gold Florian Auzinger.

Wer sind wir?

In der Jugendgruppe der Feuerwehr werden junge Burschen und Mädchen von drei Ausbildnern auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

Was bieten wir?

Fachausbildung (z.B. Erste Hilfe, Umgang mit Feuerlöschern, Brandverhütung) und soziales Lernen (Kinobesuche, Zeltlager, sportliche Aktivitäten).

Was wollen wir?

Wir suchen Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren. Treffpunkt ist jeden Donnerstag (Ausnahme Ferienzeit) um 18:30 Uhr im Feuerwehrhaus.

Abenteuer Feuerwehr: Sei dabei! Werde ein Retter der Zukunft!

Die Jugendausbildung ist seit Jahrzehnten in der Freiwilligen Feuerwehr der Marktgemeinde fest verankert. Das Abenteuer Feuerwehr beginnt für die „Retter von morgen“ im Alter von 10 Jahren. Bei der Feuerwehr erwartet die jungen Burschen und Mädchen Abwechslung und Abenteuer.

Der Alltag des Feuerwehrynachwuchses besteht aber nicht nur aus den unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten wie Erste Hilfe, Löschangriffe und Gerätekunde, sondern beinhaltet auch unterhaltsame Teambuilding-Aktivitäten wie Ausflüge, Exkursionen und Kinobesuche. Die Verantwortlichen für die Jugendausbildung sehen das als wichtigen Teil der Ausbildung – denn der Zusammenhalt, der sich aus diesem sozialen Lernen ergibt, ist nicht nur wichtig für die weitere Entwicklung der jungen Menschen, sondern auch Grundlage für das Zusammenarbeiten im Feuerwehrdienst für das Wohl des Nächsten.



Feuerwehr erleben



Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr



Wissen aus Thalheim prägt das bundesweite Ausbildungskonzept

Mit dem Projekt „GEMEINSAM. SICHER. FEUERWEHR“ hat der oberösterreichische Landesfeuerwehrverband eine Vorreiterrolle in Österreich und im deutschsprachigen Raum übernommen. Abgestimmt auf den Lehrplan und den Wissensstand wurde vom Projektteam ein Ausbildungskonzept rund um das Thema Sicherheit erarbeitet, das seinesgleichen sucht. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Matura im Brand- und Katastrophenschutz zu begleiten. Konzept und Ausbildungsmaterialien wurden mittlerweile vom Bundesfeuerwehrverband übernommen und sollen künftig in ganz Österreich zum Einsatz kommen.

Mitten drin im Team ist unter anderem der Thalheimer Feuerwehrmann **Oliver Inzinger**. Der Lehrer an der Hauptschule Lambach konnte nicht nur das pädagogische Fachwissen einbringen, sondern auch sein reichhaltiges Wissen aus mehr als 20 Jahren Feuerwehrdienst: „Es ist eine einmalige Möglichkeit, das Wissen aus meinem Beruf und das aus meiner Leidenschaft Feuerwehr zu vereinen“, sagt Inzinger. Um bei den Kindern das Interesse an Sicherheit und Selbstschutz zu wecken ist das „Transportmittel Feuerwehr“ immer noch eines jener, das am besten funktioniert: „Blaulicht und Folgetonhorn haben ihre Faszination auf Kinder immer noch nicht verloren“, stellt Inzinger erfreut fest.

Das Projekt wird nach den Modulen für Kindergarten und Volksschule weitergeführt. Aktuell werden die Ausbildungunterlagen für die Schulstufen 5 bis 8 (Hauptschule und Unterstufe Gymnasium) sowie die Oberstufe bis zur Matura fertiggestellt.



Feuerwehr bringt Sicherheit in die Kindergärten und die Schule

Die Freiwilligen Feuerwehren stehen für die Freiwilligenarbeit und das Engagement im Ehrenamt. Wir zeichnen uns durch nachhaltige und verantwortungsvolle Jugendarbeit aus. Mit dem Projekt „GEMEINSAM. SICHER. FEUERWEHR“ wollen die Feuerwehren nun gemeinsam mit Kindergarten und Volksschule den Eigenschutz und das Sicherheitsbewusstsein als Erlebnis zu den Kindern bringen.

Sicherheit muss für alle Altersgruppen ein wichtiges Thema sein“, sagt Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger. Aufbauend auf dem landesweiten Projekt „GEMEINSAM. SICHER. FEUERWEHR“ soll in Partnerschaft mit Kindergarten und Volksschule begonnen werden, den Kindern die Wichtigkeit von Selbstschutz zu vermitteln. Gleichzeitig ist es Ziel, das Sicherheitsbewusstsein über viele Jahre hinweg ständig zu festigen. Feichtinger: „Wir können als Feuerwehr vor Ort hier einen wesentlichen Beitrag leisten!“



Vom Landesfeuerwehrverband wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut Retzl ein auf die Lehrplaninhalte und den Rahmenbildungsplan abgestimmtes Ausbildungskonzept entwickelt, das die Bewusstseinsbildung zur Eigenvorsorge und -initiative bei Notfällen zum Ziel hat. Teil dieses Projektteams ist der Hauptschullehrer und Thalheimer Feuerwehrmann Oliver Inzinger. „Uns ist wichtig, dass sowohl in den Kindergärten als auch in den Volksschulen gezielt Wissen und Kenntnisse über die Gefahrenabwehr vermittelt werden“, sagt Inzinger. Mit fertigen und kostenlosen Ausbildungsmate-

rialien sollen die PädagogenInnen in ihrer Bildungsarbeit bestmöglich unterstützt werden. Die Feuerwehr tritt hier lediglich als kompetenter Partner und als Unterstützer für die Ausbildung in Kindergarten und Schule auf.

Diese Hilfe endet aber nicht bei der Ausbildung in den Kindergartengruppen und Schulklassen: „Als Feuerwehr können wir in unserem Paket auch das einmalige Erlebnis Feuerwehr anbieten“, erklären Feichtinger und Inzinger. Somit eröffnen sich den Kindergärten und Schulen ohne großen Aufwand die neuen Möglichkeiten zum „selber Tun“ und zum „selber Erleben“.

„Florian 2013“ an Volker Lenzeder, Fronius

Für die langjährige Partnerschaft und vorbildliche Unterstützung wurde bei der Vollversammlung der Feuerwehr am 15. März 2013 Volker Lenzeder MBA, Prokurist von Fronius International GmbH, mit dem „Florian 2013“ ausgezeichnet. Seit dem Jahr 1999 verleiht die Feuerwehr der Marktgemeinde in unregelmäßigen Abständen immer wieder den Anerkennungspreis „Florian“ an Personen und Unternehmen, denen das Feuerwehrwesen ein besonderes Anliegen ist oder die die Feuerwehr über das normale Maß hinaus unterstützen. Auszeichnungen und Ehrungen sind schließlich die beste Möglichkeit der Feuerwehr, sich für die ihr entgegengebrachte Unterstützung und Förderung erkenntlich zu zeigen.

Vor allem die großzügigen Arbeitszeitregelungen für die, im Unternehmen



Josef Feichtinger (l.) überreicht Volker Lenzeder für die jahrelange Unterstützung der Feuerwehr den „Florian 2013“.

beschäftigen Feuerwehrmänner, tragen ganz wesentlich zur Sicherung der Tagesalarmbereitschaft bei. „Wir sind sehr stolz darauf, einen Beitrag zur Sicherheit leisten zu können“, sagte Lenzeder und dankte den Feuerwehrmännern für die Zeit, die von ihnen für

die Sicherheit für Thalheim aufgebracht wird. Besonders hob er hervor, dass es durch den gewissenhaften Umgang der Feuerwehrmitglieder mit der bestehenden Arbeitszeitregelung bisher noch nie zu einem Missbrauch dieses Entgegenkommens gekommen ist.

Chronik „125 Jahre Feuerwehr“ weiterhin erhältlich!

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens hat die Feuerwehr eine umfassende Chronik in Buchform aufgelegt. Das 168 Seiten starke Buch ist zum Preis von 25 Euro bei den Feuerwehrmitgliedern, im Marktgemeindeamt und der Raiffeisenbank erhältlich. Oder bestellen Sie die Chronik online!

QR Weblink



Standardwerk der Feuerwehr-Geschichte

Lob wurde der Feuerwehr für die Aufarbeitung der 125-jährigen Geschichte und der umfassenden und verständlichen Erklärung der Feuerwehrentechnik auch vom Landesfeuerwehrverband zuteil. Vom Fachausschuss Feuerwehrgeschichte wurde dem Redaktionsteam besonders zur Aufarbeitung gratuliert. In den Archivar-Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule wird die Chronik aus Thalheim als Musterbeispiel einer gelungenen Geschichtsaufarbeitung und als ein Standardwerk der Feuerwehrgeschichte vorgestellt. Die Chronik ist aus diesem Grund auch im öö. Feuerwehrmuseum im Stift St. Florian erhältlich.



Stete Ausbildung ist die Grundlage: Wir liefern Sicherheit rund um die Uhr

Ausbildung in allen Sparten des Feuerwehrdienstes ist unerlässlich für alle Feuerwehrmitglieder. Nur durch konsequente und zielführende Aus- und Weiterbildung ist es der Feuerwehr möglich, schnell und kompetent den Bewohnern der Marktgemeinde in Gefahren- und Notsituationen zur Seite zu stehen. Quartalsmäßig werden vom für die Ausbildung zuständigen Team die groben Weiterbildungsziele besprochen, abgestimmt und vorgegeben. Basierend auf diesen Vorgaben wird ein Detailübungsplan erstellt, in dem die wöchentlichen Gruppenübungen, aber auch Gesamt- und Sonderübungen enthalten sind.

Die Ausbildung eines jeden Feuerwehrmitgliedes beginnt bereits in jungen Jahren. Bei fast allen Feuerwehrmännern bereits während der Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend. Aber auch spätberufene Feuerwehrmänner bekommen das Basiswissen für den Feuerwehrdienst intensiv vermittelt.

Ausbildung wird exakt geplant

In den aktiven Mannschaftsstand überstellt, steigt das Feuerwehrmitglied voll in das Ausbildungsleben ein. Hier ist es Aufgabe der jeweiligen Gruppenkommandanten, die Ausbildung so umfassend wie nötig und gleichzeitig so abwechslungsreich und interessant wie möglich zu gestalten. Durch die Ausbildung in der kleinen Gruppe kann gezielt auf die individuellen Anliegen der Feuerwehrmänner und -frauen einge-

gangen werden. So können Stärken und Schwächen frühzeitig erkannt werden. Bei der Evaluierung jedes Übungsplanes fließen die Erkenntnisse und offenen Bedürfnisse aus dem Ausbildungsbetrieb wieder in das nachfolgende Ausbildungsprogramm ein.

Jede Woche das volle Programm

Wöchentlich (jeden Dienstag) wird bei der Feuerwehr der Marktgemeinde geschult und geübt. Trotz der Wichtigkeit der Theorieausbildung, wird größter Wert darauf gelegt, die Ausbildung praktisch und damit möglichst kurzweilig zu gestalten. Da bei der Feuerwehr auch zahlreiche Sonderdienste mit verlagertem Stützpunktgerät des Katastrophenschutzes beheimatet sind, wird die grundlegende Ausbildung an diesen Aufgaben so weit wie möglich in den



allgemeinen Übungsdienst integriert. Da diese Ausbildung aber besonders zeitintensiv ist, sind zusätzlich immer wieder Sonderausbildungen notwendig.

Weiteres Jahr Verzögerung für den Austausch des Rüstlöschfahrzeuges

Das Rüstlöschfahrzeug ist das zentrale Fahrzeug im Einsatzverband und einziges wasserführendes Fahrzeug der Feuerwehr. In den vergangenen Jahren mussten für Reparaturen an dem 26 Jahre alten Rüstlöschfahrzeug mehr als 30.000 Euro aufgewendet werden. Der vom Gemeinderat bereits beschlossene Austausch für das Jahr 2015 muss nunmehr verschoben werden, weil die entsprechenden Förderungen erst 2016 fließen werden. Das verzögert auch alle nachgereichten Fahrzeugbeschaffungsprojekte.

Seitens des Gemeinderates wurden alle notwendigen Vorbereitungen und Beschlüsse bereits 2012 gefasst. Ausgelöst durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, die auch die Gemeinden und das Land zu spüren bekommen haben, wird sich der Austausch des mittlerweile 26 Jahre alten Rüstlöschfahrzeuges aber nicht wie ge-

plant 2015 realisieren lassen, sondern um ein weiteres Jahr nach hinten rutschen. Die Zusagen für den Finanzierungsplan liegen mündlich vor. Lediglich die schriftliche Ausfertigung mit der Genehmigung des Feuerwehrreferenten sowie des Landesfeuerwehrkommandos fehlen noch.

Das Rüstlöschfahrzeug ist für die Marktgemeinde als Pflichtausrüstung vorgesehen und nimmt im Einsatzverband der Feuerwehr sowohl bei den technischen Hilfeleistungen, als auch im Branddienst als das erste ausrückende Fahrzeug, eine zentrale Rolle ein und ist bei einem allfälligen Ausfall schlichtweg nicht zu ersetzen. Diese zentrale Aufgabe im Einsatzverband spiegelt sich auch in der enormen Einsatzbelastung des Fahrzeuges wider: Seit der Indienststellung 1988 kam es bei mehr als 3.400 Anlassfällen zum Einsatz.

Bei einem Ausfall kann weder der Brandschutz in der Gemeinde, noch die volle Einsatzfähigkeit der Feuerwehr im technischen Hilfsdienst sichergestellt werden. Schon in der Vergangenheit musste die Nachbarfeuerwehr der Stadt Wels während Reparatur- und Wartungsarbeiten mit entsprechendem Fahrzeug und Geräten einspringen.





Hubrettungsgerät bleibt Zukunftsthema

Für die Erfüllung, der an sie gestellten Aufgaben im Bereich der Rettung aus Höhen, ist die Feuerwehr nach wie vor nicht adäquat ausgerüstet. Die wichtige Frage eines modernen Hubrettungsgerätes (Drehleiter oder Teleskopmastbühne) in der Marktgemeinde bedarf nach wie vor einer Lösung, um den allseits erwarteten Sicherheitsstandard auch tatsächlich erfüllen zu können. Unter der Annahme, dass die Feuerwehr im Einsatzfall alternative Rettungswege herstellt, wurde in Thalheim eine entsprechende Bebauung mit Erleichterungen im Sicherheitskonzept eingeleitet. Gerade in diesem Bereich dürfen die über 6.000 Thalheimerinnen und Thalheimer aber eine optimale Ausstattung der Einsatzkräfte voraussetzen. Deshalb wird das Projekt „Hubrettungsgerät“ weiterhin ein wichtiges Thema für die Feuerwehr und die Sicherheit in der Marktgemeinde bleiben.

Einladung zur Florianifeier 2014

Am Sonntag, **4. Mai 2014**, findet ab 10:30 Uhr wieder der alljährliche Florianifrühschoppen der Thalheimer Feuerwehren statt. Feiern Sie mit uns!

Nutzen Sie die Gelegenheit und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen der Feuerwehr! Ausstellung der Feuerwehrfahrzeuge! Hüpfburg für Kinder!

QR Termin



Neues Lastfahrzeug perfekt in bestehendes Logistik-System integriert

Seit einigen Jahren betreibt die Feuerwehr der Marktgemeinde ein ausgeklügeltes Logistik-System auf Rollcontainern, welches die Modularität und Flexibilität verbessern soll. Das Wechsellauffahrzeug und das Kleinrüstfahrzeug wurden bereits auf dieses System abgestimmt. Mit dem neuen Lastfahrzeug hat das Modulsystem eine Optimierung erfahren.

Bei einer Besatzung von 1:6 (ein Kraftfahrer und max. sechs Beifahrer) erreicht das Fahrzeug durch die freie Nutzung der Ladefläche, kombiniert mit einer Ladebordwand, maximale Modularität. Es bildet nach Inbetriebnahme des Abrollbehälters für Rüsteinsätze und dem Kleinrüstfahrzeug (beide können variabel Rollcontainer aufnehmen) den Abschluss der modularen Transportkapazitäten.

Das Ausrüsten weiterer Einsatzfahrzeuge mit Rollcontainern würde zu keiner weiteren Verbesserung führen, sondern die definierten Einsatzaufgaben, beispielsweise des Rüstlöschfahrzeuges, behindern.

Robustes Fahrzeug für den rauen Einsatzalltag

Das robuste 4,2-Tonnen-Fahrgestell bietet ausreichend Reserven, um dem zu erwartenden, jahrelangen intensiven Gebrauch bestmöglich zu entsprechen. Gleichzeitig ermöglicht es die Verwendung einer 750-Kilogramm-Ladebordwand. Das Fahrzeug bleibt durch eine Typisierungsänderung nach wie vor mit einem Führerschein der Klasse B lenkbar. Durch den Kofferaufbau ergibt sich eine leichte Begehrbarkeit des Ladebereiches. Eine fixe Stirnwand und seitliche Verzurrmöglichkeiten für die Lasten sorgen für einen sicheren Transport.



Das Lastfahrzeug ist als Transportfahrzeug bis hin zum taktisch flexibel einsetzbaren Zusatzfahrzeug und auch als Zugfahrzeug für das Arbeitsboot einsetzbar. Somit können auch die speziellen Aufgaben aus den Stützpunktbereichen Wasser-, Spreng- und Strahlenmessdienst unterstützt werden.





Als Beladung für das Lastfahrzeug stehen mittlerweile insgesamt neun unterschiedliche Rollcontainer, die von der Feuerwehr in Eigenregie entwickelt und gebaut worden sind, zur Verfügung. Da ein Teil dieses Logistiksystems für spezielle Einsatzanforderungen standardmäßig z.B. im Kleinrüstfahrzeug sowie im Rüstcontainer des Wechselladerfahrzeuges abgestimmt und standardmäßig auch dort verladen sind, werden diese in Zukunft aber nur im Ausnahmefall mit dem neuen Lastfahrzeug transportiert werden.

Einsatzbereit sind

- Rollcontainer für den Hochwassereinsatz mit Tauchpumpen und Wassersauger
- Rollcontainer für den Löscheinsatz mit Tragkraftspritze, Saug- und Druckschläuchen, sowie wasserführenden Armaturen
- Rollcontainer mit Ölbindemittel und Auffangbehältern
- Rollcontainer mit variablen Aufnahmen für den Transport verschiedener Einsatzmaterialien



Neues Lastfahrzeug zum Geburtstag

Beim Festakt „125 Jahre Feuerwehr“ wurde das neue Lastfahrzeug der Feuerwehr gesegnet und in Dienst gestellt. Die Freiwillige Feuerwehr hat den Transporter (Doppelkabine, Ladefläche mit Ladebordwand) gemeinsam mit der Marktgemeinde angeschafft. Dank der steten Unterstützung der Bevölkerung konnten mehr als 20.000 Euro Eigenmittel in den Ankauf investiert werden. Zusätzlich wurde die gesamte Endfertigung in Eigenregie kostenlos durchgeführt. Das neue Fahrzeug ersetzt einen mittlerweile 18 Jahre alten VW Transporter. Bei der Hochwasserkatastrophe Anfang Juni bestand das neue Fahrzeug seine „Feuertaufe“.



125 Jahr-Feier lockte zahlreiche Gäste zum Geburtstags-Frühsschoppen und zur imposanten Fahrzeugschau

Passend zum Anlass präsentierte sich der 5. Mai als Florianisonntag bei strahlend blauem Himmel und half der Feuerwehr, das Fest im Hof der Feuerwache wieder zu einem großen Erfolg zu machen. Hunderte Thalheimer und viele Gäste der Nachbarfeuerwehren ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, gemeinsam mit der Marktfeuerwehr deren Geburtstag zu feiern. Besonders gut angenommen wurde die Ausstellung moderner Einsatzfahrzeuge am Marktplatz. Dabei

konnten sich die vielen Gäste auch über die, in den nächsten Jahren zur Beschaffung anstehenden Einsatzfahrzeuge informieren. Highlight war die Möglichkeit, von der Arbeitsplattform des Hubrettungsgerätes aus 32 Metern

Höhe einen Blick über das Ortszentrum der Marktgemeinde zu werfen ...

Neues Outfit zum Geburtstag

Weiters wurde bei der Florianifeier die neue Uniform der Feuerwehr präsentiert. Die alte braune "Ausgehuniform" wurde durch eine blaue Einsatzuniform ersetzt, die dank Blouson auch zu feierlichen Anlässen getragen werden kann und für einen modernen, attraktiven Look der Feuerwehr sorgt.



„Männer und Frauen mit Einsatzkraft“

inspiriert von „Marmor, Stein und Eisen bricht“



Tag und Nacht sind sie bereit,
tatü - tata
kommt ein Notruf, sind sie nicht weit,
tatü - tata
*Männer und Frauen mit Einsatzkraft
ein gleiches Ziel, das Einheit schafft,
Thalheims tolle Feuerwehr
schätzen alle sehr!*

Florian, ihr Schutzpatron,
tatü - tata
besteht auf höchste Profession,
tatü - tata
*Männer und Frauen mit Einsatzkraft
ein gleiches Ziel, das Einheit schafft,
Thalheims tolle Feuerwehr
schätzen alle sehr!*

Regelmäßig üben sie,
tatü - tata
ihre Freizeit opfern sie,
tatü - tata
*Männer und Frauen mit Einsatzkraft
ein gleiches Ziel, das Einheit schafft,
Thalheims tolle Feuerwehr
schätzen alle sehr!*

Mit Anzug, Schutzhelm, Funk und Boot,
tatü - tata
helfen sie in jeder Not,
tatü - tata
*Männer und Frauen mit Einsatzkraft
ein gleiches Ziel, das Einheit schafft,
Thalheims tolle Feuerwehr
schätzen alle sehr!*

Eine Katastrophe! Klare Aufgaben für die Behörden und die Einsatzkräfte

In Oberösterreich kann bei entsprechenden Schadensereignissen, sogenannten „Schadenslagen“, ein bestimmtes Gebiet zum Katastrophengebiet erklärt werden. Je nach Ausdehnung kann ein Bürgermeister, Bezirkshauptmann oder Landeshauptmann die Katastrophe ausrufen. In erster Linie ist die Bekämpfung von Katastrophen Aufgabe der Feuerwehr zusammen mit den organisierten Katastrophenhilfsdiensten und den Rettungsorganisationen. Im Extremfall kann zusätzlich auch noch das Bundesheer mit seiner Spezialausrüstung zu Assistenzhilfsleistungen herangezogen werden.

Die Zuständigkeiten und Verantwortungen sind klar im Katastrophenschutzgesetz geregelt. Die „behördliche Einsatzleitung“ (die Gemeinde, der Bezirk oder das Land) hat die grundlegenden Entscheidungen zu treffen, was zu geschehen hat. Wie diese Entscheidungen umgesetzt werden, ist von der „technischen Einsatzleitung“ (das ist die örtliche Feuerwehr bzw. die entsprechend übergeordnete Feuerwehrdienststelle) zu entscheiden.

Katastrophenschutz bezeichnet Maßnahmen, die getroffen werden, um Leben, Gesundheit oder die Umwelt in einer Katastrophe zu schützen. Dazu gehören vorbereitende Maßnahmen, wie zum Beispiel die Aufstellung entsprechender Hilfseinrichtungen und -pläne, die Abwehr von Schäden im Katastrophenfall sowie die Beseitigung von Katastrophenschäden.

Juni-Hochwasser bet Feuerwehr war überö

Von dem durch die langanhaltenden und intensiven Regenfälle verursachten Hochwasser war Anfang Juni auch Thalheim betroffen. Neben zahlreichen Einsätzen, bei denen das Hab und Gut von Thalheimern vor Beschädigung oder Überflutung durch die Wassermassen geschützt werden konnte, aber auch bereits überflutete Keller ausgepumpt werden mussten, stand die Thalheimer Feuerwehr im Rahmen ihrer Katastrophenschutz-Aufgabe auch überörtlich im Einsatz.



rifft ganz Oberösterreich: rtlich im Katastropheneinsatz



In der Marktgemeinde Thalheim waren vor allem die Ortsteile Schauersberg, Aschet und Ottstorf betroffen, in denen Bäche das Oberflächenwasser abführen. Angesichts der enormen Niederschlagsmassen konnten diese die Wassermengen nicht mehr aufnehmen, was zu lokalen, teils schweren Überflutungen führte. Teilweise waren auch Siedlungsgebiete betroffen, in denen durch das Regenwasser Keller überflutet und Straßen unpassierbar wurden.

Vorbeugend wurden zur weiteren Sicherung gegen die Wassermassen mehr als 500 Sandsäcke gefüllt. Mit ihnen wurden Barrieren errichtet, um die Wassermassen - soweit dies möglich war - umzulenken oder ein weiteres Ansteigen des Wasserspiegels in den betroffenen Straßenzügen zu verhindern.

An markanten Gefahrenpunkten im Ortsgebiet, wie zum Beispiel dem Bezirksaltenheim, wurden stündlich die Wasserpegel kontrolliert, um neben den überörtlichen Prognosen das regionale Gefahrenpotential möglichst frühzeitig erkennen zu können. Ebenso gab es eine regelmäßige Abstimmung mit der behördlichen Einsatzleitung des Bezirkes Wels-Land.

Überörtlich waren die Feuerwehren Thalheims am 6. und 8. Juni im Bezirk Eferding im Einsatz. Hier bot sich den Einsatzkräften ein Bild der Verwüstung. Bis zu einem halben Meter hoch stand der Schlamm, durch den sich die Einsatzkräfte einen Weg zu den Häusern bahnen mussten. Mit Pumpen und mit aus Schläuchen errichteten Drainageleitungen konnte weiterer Schaden von den betroffenen Ortschaften abgewehrt werden. Das schwere Gerät der Feuerwehren wurde hier gezielt zum Einsatz gebracht, um die Einsatzmittel vor Ort bestmöglich zu ergänzen.



275X im Einsatz!

Brandalarm in der Marienwarte

Falsches Einheizen eines Kaminofens hat am **25. Jänner** zu einer massiven Rauchentwicklung im, an die Marienwarte angebauten Wohnhaus geführt. Von Weitem wurde dieser Rauch als Brand in dem Gebäude wahrgenommen. Aufmerksame Passanten haben die Feuerwehr alarmiert. Nach dem Ermitteln der Ursache und dem Wechsel des Brandgutes konnte die Feuerwehr - ohne eingreifen zu müssen - wieder abrücken.

Türöffnung mit Unfallverdacht

Zum Öffnen einer Haustüre wurden die Sperrbefugten der Feuerwehr am **18. März** in die Trauneggsiedlung gerufen. Mittels Sperrwerkzeug konnte die Türe geöffnet und dem Rettungsteam, bestehend aus Notarzt und Rotes Kreuz, Zutritt zur Wohnung verschafft werden. Dort wurde die Bewohnerin nach einem Sturz lebend, aber am Boden liegend vorgefunden. Sie wurde in das Welser Klinikum eingeliefert.

Ofenrohr löst sich und verraucht Wohnung

Am frühen Abend des **26. März** wurde die Feuerwehr zu einem Brandverdacht in die Aigenstraße alarmiert. Da aufgrund der bevorstehenden wöchentlichen Übung bereits etliche Feuerwehrmänner im Feuerwehrhaus anwesend waren, konnte das erste Fahrzeug binnen einer Minute ausrücken: Ein Trupp unter schwerem Atemschutz konnte die Ursache für die Verrauchung rasch lokalisieren - das Abzugsrohr eines Ofens hatte sich aus seiner Wandhalterung gelöst, sodass ein Teil der Rauchgase ins Wohnungsinne gelangte. Das Rohr konnte rasch wieder in der vorgesehenen Öffnung montiert werden. Die bettlägrige Bewohnerin wurde unverletzt im Wohnzimmer angetroffen. Nach dem Belüften der Wohnung konnten die Kräfte wieder einrücken.

QR Kontakt



Ihr direkter Draht zur Feuerwehr

Offizier vom Dienst: 0664 / 4121647
Email: office@feuerwehr-thalheim.at
Internet: www.feuerwehr-thalheim.at



In Schacht zusammengebrochen: Feuerwehr rettet drei Personen

In einer rund zwei Meter tiefen Regenwasserzisterne hat kurz vor Mittag des **2. August** ein 58-jähriger Mann bei Streicharbeiten das Bewusstsein verloren.

Der 20-jährige Sohn, der seinem verunglückten Vater zur Hilfe kommen wollte, stieg ebenfalls in die Zisterne, dürfte aber

durch das Einatmen der Lösungsmitteldämpfe in seiner Wahrnehmung so stark beeinträchtigt worden sein, dass auch er die Orientierung verloren hat und nicht mehr aus dem Schacht klettern konnte.

Ein dritter Mann, ein alarmierter Passant, stieg daraufhin auch noch in den Schacht um zu helfen – aber auch er konnte

diesen dann nicht mehr aus eigener Kraft verlassen.

Zwei vollausgerüsteten Feuerwehrmännern ist es gelungen, den bewusstlosen Mann mit einem Atemschutzgerät im Schacht wieder mit Atemluft zu versorgen. Alle drei Männer konnten schließlich durch die enge Öffnung ins Freie gebracht werden. Die Rettung gestaltete sich relativ schwierig, weil einerseits die Platzverhältnisse in dem nur 2×1 Meter großen Schacht für fünf Männer sehr beengt waren, andererseits die Einstiegs Luke mit nicht einmal 70 Zentimeter Breite sehr eng war.

Die drei Männer wurden dem Rettungsdienst übergeben und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Spital eingeliefert. Alle drei überlebten den Zwischenfall ohne bleibende Schäden und konnten wenige Tage später das Krankenhaus wieder verlassen.



Der Fuhrpark der Feuerwehr: So kommt unsere Hilfe zu Ihnen

QR Weblink



Kommandofahrzeug KDOF

Fahrzeugdaten: Nissan Terrano II, Motorleistung 92 kW; Baujahr 2002.
Besatzung 1:3

Gerätschaften: Einsatzunterlagen, Erste-Hilfe-Ausrüstung, Atemschutzgerät, Verkehrsleiteinrichtungen, Werkzeugkoffer, Feuerlöscher, Beleuchtungsgeräte, Telekommunikationsanlage (Telefon, Telefax), EDV-unterstützte Einsatzdokumentation (PC, Drucker, Scanner).



Rüstlöschfahrzeug RLF-A 2000

Fahrzeugdaten: Steyr 13S21, Motorleistung 154 kW, Baujahr 1987.
Besatzung: 1:6

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Beleuchtungsgeräte, Motorkettsäge, Druckschläuche (gerollt), Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Schiebeleiter, Ölbindemittel, Schaummittel, Stromgenerator 13 kVA, Tauchpumpen, Be-/Entlüftungsggerät, hydraulischer Rettungssatz, Einbaupumpe, Rahmenseilwinde 50kN.



Löschfahrzeug mit Ber- geausrüstung, LFB-A2

Fahrzeugdaten: Steyr 10S18, Motorleistung 135 kW, Baujahr 1993.
Besatzung 1:8

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Motorkettsägen, Greifzug, Druckschläuche, Saugschläuche, wasserführende Armaturen, Steckleiter, Hebekissen- und Dichtkissen, Ölbindemittel; Einbaustrom-generator 20 kVA, Schmutzwassertauchpumpen, hydraulischer Rettungssatz, Tragkraftspritze, Rahmenseilwinde 50kN.



Kleinrüstfahrzeug mit Sonderbeladung, KRF-S

Fahrzeugdaten: Iveco Daily 55C17, Motorleistung 125 kW, Baujahr 2010.
Besatzung: 1:4

Gerätschaften: Atemschutzgeräte, Werkzeugkoffer, Feuerlöscher, Motorkettsäge, Steckleiternsatz, Seilwinde 40kN, Stromgenerator 13kVA, Absetzanlage für Rollcontainer (Standardbeladung Rollcontainer mit mobiler Hochdrucklöschleinheit).



Transportfahrzeug LAST

Finanzierung durch Feuerwehr
Fahrzeugdaten: Iveco Daily 35C13,
 Motorleistung 93 kW, Baujahr 2013.
 Besatzung 1:5
Gerätschaften: hydraulische La-
 debordwand, Beleuchtungsge-
 räte, Erste-Hilfe-Ausrüstung



Transportfahrzeug Mannschaft, MTF

Finanzierung durch Feuerwehr
Fahrzeugdaten: VW Transporter T5,
 Motorleistung: 85 kW, Baujahr 2005.
 Besatzung: 1:8
Gerätschaften: Erste-Hilfe-Ausrüstung,
 Verkehrsleitanrichtungen, Werk-
 zeugkoffer, Feuerlöscher, Beleuch-
 tungsgeräte, Laufsprecheranlage.



Trägerfahrzeug WLF



Abrollbehälter Logistik



Arbeitsboot, A-BOOT

Fahrzeugdaten: Motorleistung Au-
 ßenbordmotor 51 kW, Baujahr 1985
 maximale Besatzung 10 Mann
 Tragkraft: 1100 Kilogramm
Zubehör: Transportanhänger
Gerätschaften: Beladung nach Bedarf

Wechseladerfahrzeug Allrad mit Kran, WLF

Fahrzeugdaten: Iveco Trakker 310,
 Motorleistung 228 kW, Baujahr 2007
 (Fahrzeug) / 2006 (Aufbau).
 Besatzung 1:2
Gerätschaften: Krananlage mit Seil-
 winde, Hakenanlage für Abrollcontainer,
 Feuerlöscher, Motorkettensägen



Abrollbehälter Rüst

Anhängeleiter, AL18

Anhängerdaten: Baujahr 1985

Anhänger

Transportanhänger, einachsig
 Transportanhänger, zweiachsig
 Zillentransportanhänger, einachsig

Wegen mangelhafter Ortsangabe: Feuerwehr auf der Suche nach brennendem Auto

Wieder einmal ging am **9. April** einer der wöchentlichen Feuerwehrübungen ein Realeinsatz voraus und wieder einmal mussten die Feuerwehrmänner am eigenen Leibe erfahren, wie wichtig die richtigen Ortsangaben sind: statt zum brennenden Auto auf der Eberstalzeller Landesstraße in der Ortschaft Oberschauersberg wurden die Einsatzkräfte zuerst nach Unterschauersberg geschickt. Diese falschen Angaben kosteten mehr als fünf Minuten, in denen das brennende Auto nicht gelöscht werden konnte. Daher trafen das Rüstlöschfahrzeug und das Kleinrüstfahrzeug nahezu gleichzeitig am Einsatzort ein und konnten gleichzeitig mit der Brandbekämpfung beginnen. Um diese effektiv durchführen zu können, war es notwendig, die Motorhaube mit hydraulischem Rettungsgerät zu öffnen. Da der Einsatzort im Steinhauser Gemeindegebiet lag, wurde die örtliche Feuerwehr nachalarmiert.

An dieser Stelle unser Appell an Sie!

Sollten Sie bezüglich des Einsatzortes nicht genau orientiert sein, geben Sie beim Notruf markante Punkte (Ortstafeln, Kapellen, Kreuzungen, Gebäude, etc.) oder eine Wegbeschreibung durch. Die Einsatzkräfte können so, auch während der Anfahrt koordiniert werden! Sie können den **Notruf 122** auch ein zweites Mal wählen, um nachträglich Informationen anzugeben! Teilen Sie immer mit:

WAS ist passiert?

WO ist es passiert?

Sind Personen verletzt oder eingeschlossen?

Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag, dass die Rettungskräfte rasch und richtig helfen können!

Tote Frau aus der Traun geborgen

In den Abendstunden des **17. Juni** musste die Feuerwehr im Auftrag der Polizei zur Bergung einer Leiche im Traunfluss ausrücken. Spaziergänger hatten einen leblosen menschlichen Körper im Wasser entdeckt. Die Besatzung des Feuerwehrbootes konnte die weibliche Leiche am rechten Traunufer orten und bergen. In den folgenden Tagen wurden noch mehrere Suchaktionen am Traunufer durch die Polizei durchgeführt, um etwaige Anhaltspunkte zur Identität der Person zu finden. Auch hier unterstützte die Feuerwehr mit dem Arbeitsboot die Exekutive. Die intensiven Ermittlungen der Polizei brachten jedoch kein Ergebnis.

Frau mit Drehleiter von Dachterrasse gerettet

Eine Frau ist gegen Mittag des **8. August** auf ihrer Dachterrasse so unglücklich gestürzt, dass sie sich einen Oberschenkelhalsbruch zuzog. Aufgrund der Schwere der Verletzung entschied der Notarzt, die Feuerwehr zur Menschenrettung zu Hilfe zu holen: Über die auf der Drehleiter der Nachbarfeuerwehr Wels montierte Krankentragehalterung konnte die Frau unter größtmöglicher Schonung von der Terrasse gehoben und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Verbranntes Essen: Feuerwehr rückt an

Sein Hunger wäre einem Mieter in einer Wohnanlage in der Flößerstraße am **7. September** beinahe zum Verhängnis geworden: Am Morgen wollte er sich eine Pizza wärmen, dürfte dann jedoch vom Schlaf übermannt worden sein. Aufmerksame Nachbarn stellten Brandgeruch fest und alarmierten Feuerwehr und Polizei. Nach Eintreffen der ersten Kräfte konnte rasch Entwarnung gegeben werden. Das angebrannte Kochgut war bereits aus dem Ofen genommen worden; die Wohnung musste nur noch belüftet werden.



Klein-LKW prallt gegen Traktorgespann

In ein auf die Pyhrnpass Bundesstraße auffahrendes Traktorgespann ist am Abend des **3. Oktober** ein aus Wels kommender Kleinlastwagen geprallt. Die zwei Insassen des LKW wurden dabei schwer verletzt. Bei dem seitlichen Zusammenprall wurde der Lenker im Fahrzeug eingeklemmt und der Beifahrer aus dem Fahrzeug geschleudert. Ursache für den Zusammenprall dürfte gewesen sein, dass die Lenkerin des Traktors mit zwei unbeleuchteten Ladewägen auf die Bundesstraße aufgefahren ist, die vom Lenker des Klein-LKW übersehen wurden.

Die Zeit bis zum Ausrücken der Feuerwehr betrug nicht einmal eine Minute – weil ein Großteil des Feuerwehrrückkommandos bei der zur gleichen Zeit stattfindenden Kommandositzung im Haus anwesend war. An der Einsatzstelle wurde der Brandschutz sichergestellt

und, in Absprache mit Rettungsdienst und Notarzt, die Befreiung des im Fahrzeug eingeklemmten Lenkers vorbereitet. Nach Herstellen einer Rettungsöffnung konnte die Erstversorgung des Unfallopfers im Fahrzeug stattfinden. Bewährt hat sich hierbei der Einsatz der Rettungsplattform, mit der ein effizientes und zielgerichtetes Arbeiten der Rettungskräfte möglich wurde.

Herausfordernd war die Rettung des Lenkers: Weil der Fahrerairbag nicht ausgelöst hatte und die Deformierungen der Karosserie so stark waren, waren die ganze Erfahrung der Mannschaft und der kombinierte Einsatz von zwei hydraulischen Rettungsgeräten mit Bergeschere, Rettungsspreizer und Hydraulikzylinder notwendig, um den Mann schließlich aus dem Unfallwrack zu retten. Die Schwerverletzten wurden vom Rettungsdienst in das Klinikum Wels eingeliefert.



Einsatzbereitschaft zum 150. Geburtstag

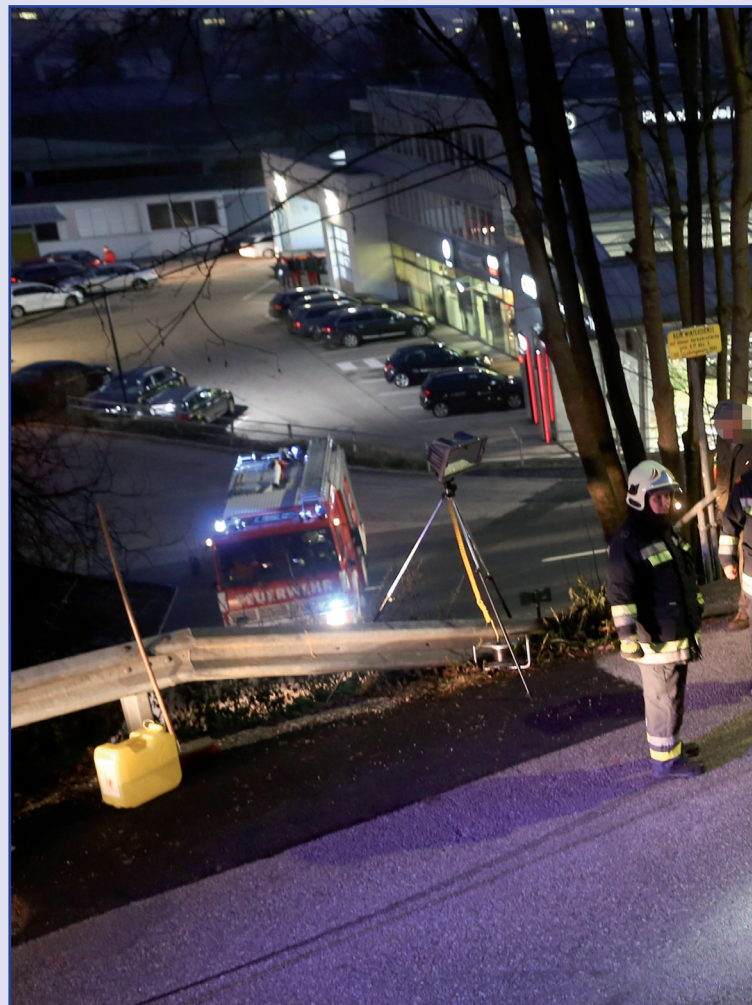
Anfang Juni feierte die Feuerwehr der Stadt Wels ihr 150-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wurden die Nachbarfeuerwehren Thalheim, Marchtrenk und Gunkskirchen gebeten, an diesen Tagen die Einsatzbereitschaft für die Stadt zu übernehmen. Das Stadtgebiet wurde auf drei Einsatzbereiche aufgeteilt, der Einsatzbereich der Feuerwehr Thalheim ist weitestgehend ident mit den Löschbezirken "innere Stadt" und "Pernau".

Die Einsatzbereitschaft verlief relativ ruhig: Bei einem Brandeinsatz auf der Ringstraße, war ein Eingreifen der Feuerwehr nicht mehr erforderlich, weil das Feuer bereits vor dem Eintreffen der Löschmannschaften von den Hausbesitzern gelöscht werden konnte. Des Weiteren wurde eine Türöffnung mit Unfallverdacht in der Knorrstraße erfolgreich durchgeführt. Zudem stellten die Feuerwehrmänner aus Thalheim beim Jubiläumsfeuerwerk der Welsener Feuerwehrkameraden die Brandwache.

Frau vermisst: Hilfe bei der Suche

Über Auftrag der Polizei wurden die Einsatzkräfte am Weltspartag, **31. Oktober**, zu einer Türöffnung mit Unfallverdacht in die Flößerstraße gerufen. Eine ältere Dame meldete sich weder auf Läuten, Klopfen noch telefonisch. Der besorgte Enkel verständigte die Polizei. Bei der Erkundung wurde ein gekipptes Fenster im 1. Obergeschoß festgestellt. Die Feuerwehrmänner konnten über eine Steckleiter durch das Fenster in die Wohnung einsteigen und diese durchsuchen. Die Wohnung war jedoch leer. Auch die Suche im Keller verlief negativ.

Da die Dame gerne an der Traun spazieren ging, verblieben noch Kräfte im Feuerwehrhaus, um eventuell das Traunufer mit dem Boot von der Wasserseite her abzusuchen. Wenig später stellte sich allerdings heraus, dass die Frau Tage zuvor ins Spital eingeliefert worden war. Der Einsatz der Feuerwehr am Wasser war somit nicht mehr erforderlich.





Navi lockt Sattelzug in enge Wohnstraße

Déjà-vu für die Feuerwehrmänner am späten Nachmittag des 17. **Dezember**. Sie wurden zu einer LKW-Bergung gerufen, weil sich der Lenker eines Sattelzuges auf die Wegangaben seines Navigationsgerätes verlassen hatte. Er blieb mit seinem 40-Tonner bei der Ausfahrt aus einer knapp einspurigen Wohnstraße stecken. Es war das gleiche Szenario wie bei der Lkw-Bergung im November 2010 ...

Auch diesen Lastwagenfahrer, der kaum der deutschen Sprache mächtig war, veranlasste das Fahren auf der immer enger und immer mehr zur Wohnstraße werdenden Straße nicht dazu, seinen

LKW anzuhalten und ein paar Meter zurückzufahren. Nachdem er sich durch die enge Straße zwischen Einfamilienhäusern hindurch geschlängelt hatte, blieb er mit seinem Sattelkraftfahrzeug im Kreuzungsbereich am Ende der Straße hängen – der Sattelaufleger hatte sich in der Straßenböschung links und rechts verkeilt.

Auch diesmal wurde eine etwas ruppige Bergungsmethode angewandt: Mit Schaummittel wurden die Räder des Auflegers gleitfähig gemacht und der Hänger mittels Seilwinde so weit um die Ecke gezogen, dass das Sattelkraftfahrzeug schließlich selbstständig und ohne weitere Beschädigung weiterfahren konnte.

500 Autowracks in Flammen

Aus nach wie vor ungeklärter Ursache kam es am Sonntag, **15. Dezember**, auf dem Gelände eines Autoverwerfers in Edt bei Lambach zu einem der größten Brände in der Nachkriegsgeschichte des Bezirkes Wels-Land. Binnen kürzester Zeit stand ein Teil des Schrottplatzes in Flammen – mehr als 500 Autowracks standen in Vollbrand und machten einen Großeinsatz der Feuerwehr erforderlich. Kunststoffteile, Öl- und Benzinreste heizten die Flammen zusätzlich immer wieder an. Eine dunkle Rauchwolke stieg mehrere hundert Meter hoch in den Himmel. Angesichts des Brandausmaßes wurden gut zwei Dutzend Feuerwehren aus dem Bezirk Wels-Land alarmiert, um die Löschmannschaften zu koordinieren und den Einsatz zeitlich zu staffeln. Auch die Feuerwehr der Marktgemeinde stand im Einsatz: Einerseits wurde die Brandbekämpfung von neun Mann unter schwerem Atemschutz direkt an der Brandstelle tatkräftig unterstützt. Die Trupps standen dabei in Summe fast 15 Stunden im Einsatz.

Andererseits wurden unter der Leitung der Thalheimer Feuerwehr die Löschwasserleitungen von der Traun bis zur Einsatzstelle aufgebaut und koordiniert. Der Aufbau der rund 1,5 Kilometer langen Löschleitung durch ein Siedlungsgebiet und über die Wiener Bundesstraße B1 bis zum Brandobjekt war eine der wesentlichen Säulen, für die langfristige Versorgung mit Löschwasser an der Einsatzstelle. Am späten Sonntagnachmittag wurde behelfsmäßig mittels Hubarbeitsbühnen und Leitern eine Querung der B1 hergestellt, um die Straße ab Sonntagabend nicht unnötig für den Berufsverkehr zu behindern.



Eingesetzt:
25 Feuerwehren
56 Fahrzeuge
330 Mann



: Großbrand auf Schrottplatz



Thalheim hat die ersten „goldenen“ Atemschutzträger

Zahlreiche Atemschutztrupps aus dem Bezirk Wels-Land haben sich am 12. Jänner der höchsten Leistungsprüfung im Atemschutzwesen gestellt. Der Trupp Thalheim bestehend aus Mathias Griesbaum, Ing. Bernhard Haidinger und Ing. Andreas Stammler hat nach intensiver und konzentrierter Vorbereitung als erster Atemschutztrupp aus der Marktgemeinde die Atemschutzleistungsprüfung Stufe III erfolgreich abgelegt und das Leistungsabzeichen in Gold errungen.



Bei der Leistungsprüfung werden bei fünf Stationen das theoretische Wissen und das praktische Können überprüft. Nach der Geräteüberprüfung (Überprüfung von Lungenautomat, Druckminderer und Atemmaske) und der Geräteaufnahme erfolgt eine praktische Einsatzübung. Bei dieser werden unter einsatzähnlicher Belastung der gemeinsame und richtige Vor- und Rückmarsch, die Suche und der Abtransport einer bewusstlosen Person, sowie die Atemschutz-Außenüberwachung geprüft. Nach der Pflege und Wartung der Atemschutzgeräte (Wechseln der Flaschen, Durchführen der Dichtprüfung und Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft) hat jedes Truppmitglied noch eine schriftliche Prüfung mit 20 aus 80 Fragen abzulegen.

Brand durch Glut

Am frühen Nachmittag des 13. November wurde die Feuerwehr zu einem Kleinbrand im Wohnzimmer eines Wohnhauses alarmiert. Das Feuer war durch glühendes Heizmaterial ausgelöst worden, konnte aber noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr vom Hausbesitzer abgelöscht werden. Das Brandgut wurde von den Feuerwehrmännern ins Freie gebracht und der Brandbereich mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Der Hausbewohner erlitt einen Kreislaufzusammenbruch und musste vom Rettungsdienst ins Spital eingeliefert werden. Der entstandene Sachschaden war gering.

Gasgeruch, Türöffnung und Personensuche am Jahresende

Das „alte Jahr“ wollte es am 30. Dezember offenbar noch einmal wissen und stellte die Feuerwehrmänner gleich dreimal auf die Probe:

Stechender Geruch, der vermeintlich von einem Gasaustritt im Keller eines Hochhauses stammen sollte, ließ die Bewohner des Hauses in der Rodlbergerstraße am Vormittag die Feuerwehr alarmieren. Auslöser dürfte eine in einem Kellerabteil gelagerte, benzingetränkte Fußmatte gewesen sein.

Im Auftrag der Polizei wurden die Einsatzkräfte einige Stunden später zu einer Türöffnung in die Brandtnergasse gerufen. Eine Pflegerin der Caritas traf ihren Klienten nicht zu den vereinbarten Besuchszeiten zuhause an. Die Feuerwehr öffnete eine Balkontüre im ersten Obergeschoß. Der betagte Mann befand sich aber nicht im Haus.

Für die Suche nach einem weiteren Abgängigen wurde wenig später erneut die Feuerwehr gerufen: Auch hier war der Gesuchte nicht in der Wohnung angetroffen worden. Ermittlungen der Polizei ergaben aber, dass der Mann nicht mehr in dem Haus wohnte. Ein Einsatz war nicht mehr notwendig.



Maistrockner brennt: Großeinsatz für Feuerwehr

Zu einem Brand eines landwirtschaftlichen Objektes in der Schleißheimer Ortschaft Dietach wurde am Nachmittag des **27. Oktober** ein Großaufgebot der Feuerwehren alarmiert. Ursache für die massive Rauchentwicklung war der Brand einer

Maistrocknungsanlage. Die Tätigkeit der Kräfte aus Thalheim beschränkte sich auf die Nachkontrolle der Brandstelle mittels Wärmebildkamera, um allfällige Glutnester zu entdecken und ablöschen zu können.

Damit Ihr Herz weiter für uns schlägt!

Dank der großzügigen Unterstützung der Raiffeisenbank Wels-Süd konnte die Feuerwehr im Februar offiziell einen Defibrillator ankaufen und in Dienst stellen. Dieser wird vor allem bei Brandwachdiensten und Sicherheitswachen von der Einsatzmannschaft mitgeführt, um im Ernstfall rasche erste Hilfe leisten zu können. Raiffeisen-Obmann Nationalrat Jakob Auer (l.) und Geschäftsführer Franz Stockinger (r.) übergaben den neuen Defibrillator an Feuerwehrkommandant Josef Feichtinger.





IMPRESSUM

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde Thalheim bei Wels

internet: <http://www.feuerwehr-thalheim.at>

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels, Wels, Traun, Mathias Lauber, Hermann Kollinger, Michael Heiß

© 2014 Freiwillige Feuerwehr Thalheim bei Wels

